

Inklusion im Schulsystem Schleswig-Holsteins kommt gut voran

Bertelsmann Stiftung: Immer weniger Schüler an Sonderschulen / Anteil von Förderschülern in Regelschulen zudem weit über dem Bundesdurchschnitt

Gütersloh, 9. April 2014. Schleswig-Holstein ist auf einem guten Weg, das bestehende Doppelsystem aus Regel- und Sonderschulen in ein inklusives Schulsystem zu überführen. Fünf Jahre nachdem sich Deutschland verpflichtet hat, Kinder mit und ohne Handicaps gemeinsam zu unterrichten, besucht in Schleswig-Holstein über die Hälfte aller Förderschüler eine Regelschule. Zugleich sinkt der Anteil der Kinder, die an Sonderschulen unterrichtet werden, weiter. Das zeigt der aktuelle „Datenreport Inklusion“ der Bertelsmann Stiftung. „Schleswig-Holstein macht bei der Umsetzung der Inklusion weiterhin große Fortschritte“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Insgesamt hatten im vergangenen Schuljahr bis zur zehnten Klasse rund 16.400 Schüler diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf: Die Förderquote liegt mit 5,9 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (6,6 Prozent). Fünf Jahre zuvor lag sie bei 5,3 Prozent. „Die gestiegene Quote deutet einen bisher verdeckten Förderbedarf an, für den jetzt zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen benötigt werden“, sagte Dräger.

Positiv ist in Schleswig-Holstein der Anstieg von Förderschülern an Regelschulen. Der so genannte Inklusionsanteil, der den Fortschritt beim gemeinsamen Unterricht belegt, hat sich in den vergangenen Jahren deutlich vergrößert. Im Schuljahr 2012/13 nahmen 57,5 Prozent der Förderschüler am gemeinsamen Unterricht an einer Regelschule teil. Vor fünf Jahren lag der Inklusionsanteil noch bei 40,9 Prozent. Bundesweit liegt Schleswig-Holstein damit weit über dem Durchschnitt (28,2 Prozent). Zugleich gehen immer weniger Schüler auf Sonderschulen: Der Anteil an Sonderschülern verringerte sich seit der Unterzeichnung der UN-Konvention für den Ausbau des gemeinsamen Unterrichts von 3,1 auf 2,5 Prozent. Schleswig-Holstein liegt damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (4,8 Prozent).

Methodik

„Update Inklusion“ ist ein Datenreport zum Zwischenstand in Deutschland und seinen 16 Bundesländern auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem. Er beschreibt durch die Analyse aktueller, öffentlich verfügbarer Daten den im Schuljahr 2012/13 erreichten Entwicklungsstand und dokumentiert die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren seit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (auch: Behindertenrechtskonvention, BRK). Analysiert werden die ausgewählten Kennwerte Inklusionsanteil, Exklusionsquote, Förderquote und Sonderschulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss im Schuljahr 2012/13 im Verhältnis zu den Vorjahren.

Rückfragen an: Ulrich Kober, Telefon: 0 52 41 / 81 81598
E-Mail: ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 / 81 81541
E-Mail: nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Infos: Den Datenreport „Update Inklusion“, die bundesweite Pressemitteilung und Presse-Grafiken sowie Schulportraits der aktuellen Jakob Muth-Preisträger als Beispiele guter inklusiver Schulen finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de